

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Weinert, Erich: Festung des Friedens [Gedicht, Moskau 1936].

ERICH WEINERT

**Festung
des
Friedens**

Die alte Welt wär' lange
von Beutemachern zerstückt,
im rauschenden Untergange
in Qual und Blut erstickt.

Es hätten die Großbrandstifter
schon ihre Luntten in Brand,
es ließen die Völkervergifter
die Pest schon aus der Hand.

Es lägen Leichenheere,
zerfressen und entstellt —
wenn dieses Land nicht wäre,
die mächtige Sowjetwelt!

Sie hütet des Friedens Sache
gegen das Räubergezücht;
sie hält in der Welt die Wache,
sie hält das Gleichgewicht.

Und sagen die Herrn der Nationen:
Was will denn die Friedenswelt
mit ihren vielen Kanonen?
Die sind doch zum Schießen bestellt!

Dann sagen wir: Demagogen!
Ihr hättet schon längst das Land
mit eurem Krieg überzogen
und seine Fahnen verbrannt!

Wenn diese Macht nicht wäre
und stünde nicht auf der Wacht,
ihr hättet schon längst zur Galeere
die ganze Welt gemacht!

Und daß der Tag nicht werde,
drohn die Granaten im Lauf.
Denn dieses Sechstel der Erde
baut seinen Frieden auf.

Als Friedens-Waffenschmiede
bleibt es solang' in Kraft,
bis einst sein eigener Friede
den Frieden der Welt erschafft!